

folgendes

ist zu erwähnen:

Ortsgruppen. Hinsichtlich derselben ~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~~ ist zu erwähnen: Als solche, welche im Vorstand stimmberechtigt sind zählen Peissenberg und Schongau, nachdem Murnau auf Grund Beschluss der 46. Mitgliederversammlung als ~~XXXXXXXXXX~~ stimmberechtigte, infolge zu geringer Mitgliederzahl, ausscheiden musste. Herr Tröger in Murnau, der sich seit einigen Jahren um die Geschäfte und Belange der Sektion in Murnau annimmt, ist bestrebt, auch in Murnau wieder eine ~~XXXXXXXXXX~~ Zusammenfassung der dortigen Sektionsmitglieder und Hebung der Ortsgruppe herbei zu führen.

Die Mitgliederbeiträge betragen für A Mitgl.	5	2	1	= 8.00 M
B	"	2	2	= 4.00 M
C	"			2.00 M
Ehefrauen				3/ 1.00 M

Mitgliedschaft bei anderen Vereinen bestand wie im Vorjahr 1930 bei der Bergwacht, dem Ortsausschuss München für Jugendalpenwandern, dem Verein der Freunde fürs Alpine Museum, der Alpenvereinsbücherei und beim Verschönerungsverein Weilheim. Soweit es uns möglich und Gelegenheit gegeben war, haben wir auch, wie früher, die Bestrebungen dieser Vereine unterstützt.

Die Kassenverhältnisse sind dank unseres erprobten und unermüden Kassiers in bester Ordnung. ~~Abgesehen von den Ausgaben~~ für die Jubelfeier hatten wir im vergangenen Jahr keine besonderen Ausgaben, Die veranschlagten blieben fast durchwegs unter den Ansätzen und die Einsparung bei der Jubelfeier ermöglichte ~~eine außerordentliche Tilgung von 500 M an dem von der Brauerei Bräuwaistl für den Ausbau der Kaseralm gegebenen Darlehen.~~

bis 3. Februar 1931

Januar

Am Arbeitsgebiet der Sektion sind keine Veränderungen eingetreten.

Auch der Besitzstand der Sektion verblieb derselbe. Bei diesem Punkt muss ich aber ihre Aufmerksamkeit erneuert auf die sich im Winter äusserst unangenehm bemerkbar machenden Mängel der Krottenkopfhütte lenken. Es ist Ihnen bekannt, dass die Jahre her der Winterbesuch infolge Zunahme des Wintersportes immer mehr angestiegen ist und auch jetzt noch relativ weitersteigt. Infolgedessen mehrten sich auch die Klagen über die Unzulänglichkeit der Übernachtungsgelegenheit auf der Krottenkopfhütte, über die Unmöglichkeit der genügenden Erwärmung der Küche und über das Fehlen eines geeigneten Wintertraumes überhaupt. Es wird notwendig sein, zur rechten Zeit das Erforderliche zu veranlassen, um dem guten Ruf des Krottenkopfes als Skigebiet nicht dadurch Abbruch zu tun. Da seit dem Jahre 1922 zufolge eines Antrages von mir schon Mittel für einen Hüttenbaufond angesammelt wurden, stehen wir Gott sei Dank nicht unvorbereitet vor dieser Sache. Ich empfehle aber heute schon, sich unter allen Umständen darauf einzu stellen, dass hier der H.A. der Sektion ganz kräftig beistehen muss, weil es sich um einen bersteigerischen Winterstützpunkt handelt, der gerne von München aus benützt wird. *d. v. d. W. d. A.* Im allgemeinen ist der bauliche Zustand nicht schlecht. Da der Küchenbau aus dem Jahr 84 und der Schlafraum aus 94 stammt, so braucht man sich nicht wundern, wenn diese Holz-

bauten nicht mehr so dicht sind, wie ehemals.
Am Neubau 1910 musste der Haustürstock erneuert werden.

Bei der Kaseralm waren Reparaturen nur infolge Einbruchversuche notwendig. Der Schaden ist nicht sehr beträchtlich. 4 Fensterscheiben, ein Ventilationsschachtabschlussgitter und eine beschädigte Haustürmauerleibung. Es hat sich aber ergeben, dass eine Vergötterung der Fenster notwendig ist.
d.K.Hütte

y 4 ml Zr.
Der Hüttenbesuch weist 520 Übernachtungen und eine Gesamtbesucherzahl von 2500, ungefähr die gleiche wie im Vorjahr, auf. Wir können im allgemeinen angesichts der grossen Bergbahnenkonkurrenz im Umkreis zufrieden sein. Das langandauernde schlechte Wetter beeinträchtigte den Besuch natürlich auch sehr stark. Die Kaseralm hat etwa 300 Besucher gehabt. Die Einnahmen waren infolgedessen auch höher wie im Vorjahr, sie überschritten auch den allerdings vorsichtig geschätzten Ansatz im Voranschlag. Bedauerlich jedoch ist, dass die Summe der eingetragenen Gebühren nicht mit den beim Kassier abgeliegerten übereinstimmt. Es fehlen ca. 2000 M.

Wir suchen dem zu begegnen, dass auf der Hütte ein Durchschreibebuch mit nummerierten Gebührenscheinen, welche mit der Einzahlung beim Kassier abzuliefern sind, aufgelegt wird. Die Durchschriften im Buch mit den Seitenendziffern gestattet eine rasche Kontrolle, um die Vergesslichen mahnen zu können.

Die Wege zum Krottenkopf waren im allgemeinen gut im Stand. Soweit Ausbesserungen notwendig waren, wurden diese von H. Lorenz besorgt. Von der ¹⁵tatsposition konnte deshalb ein Betrag von 2000 M eingespart werden. Dies allerdings nur deswegen, weil auch im Heimgartengebiet die notwendigen Arbeiten verschoben wurden. Hier kommen in Betracht:
der Weg von Ohlstadt zur Kaseralm, der Anstieg von der Kaseralm zum Heimgarten innerhalb unseres Arbeitsgebietes und der Weg von Ohlstadt über die Wankalm-der Jubiläumsweg. Erstgenannter Weg soll nach Genehmigung des vom Hauptausschuss seit 4 Jahren geforderten weiteren Zuschusses oder eines entsprechenden Darlehens vollends fertiggestellt werden. Der Anstiegsweg zum Heimgarten bedarf in erster Linie einer guten Markierung und soweit notwendig, herstellen der fehlenden Wegzwischenstücke.
Am Jubiläumsweg ist die Markierung zu verbessern und der Weg wo notwendig, auszuräumen.

Die Zahl der ausgeführten Bergfahrten hat natürlich mit der Verschlechterung der wirtschaftl. Verhältnisse abgenommen. Immerhin wurden noch grössere und kleinere Touren ausgeführt und beachtenswerte Leistungen wären zu verzeichnen, wenn von allen Tourenberichte eingesandt würden.
Es liegen vor: von Peissenberg ~~vonXXXXXXXXXX~~ Weilheim

Sie geben Kunde von Touren in den bay. Vorbergen und Alpen,
Wetterstein, Karwendel, Zentralalpen

27
4
Von den Punkten der Tagesordnung möchte ich folgendes streifen:
Beim Tit. Wege- und Hüttenbau werden nur mehr die dringenden Anträge herausgegriffen. Insgesamt wurden heuer 143 000 M. ausgesetzt. Bezüglich unseres Gesuches versprach ich mir bei der grossen Anzahl von durchgefallenen Sektionen durch persönliche Fühlungnahme eher einen Erfolg, als durch einen Protest. Ich erreichte denn auch von dem Referenten Dr. Forcher-Mayer Innsbruck die Zusage der Unterstützung mit einem zinslosen Darlehen auf 5 Jahre. Für 1932 haben wir aber trotzdem wieder ein Gesuch um Gewährung einer Wegbaubehilfe gestellt; denn doppel genäht hält besser. Ich habe auch der Unterstützung von H. Dr. Leuchs, dem Alpenvereinswegreferenten für unser Arbeitsgebiet versichert.

Beim Antrag der Sektion Männerturnverein auf Streichung der Auslandsbergfahrtenbeihilfen kam es zu einer langen Debatte, bei welcher sich alle die bekannten Grössen im A. V. zum Kampfe stellten. Nachdem der H. A. den Betrag von 20 000 auf 10 000 gekürzt hatte, wurde der Antrag der S. M. T. V. Mü. mit Mehrheit abgelehnt.

Antrag der Sektion Leoben - Gültigkeit der Mitgliedskarten.

Antrag der Münchener Sektionen - Mitnehmen von Fahrrädern.

Antrag Lindau - Errichtung von Talherbergen.

Versch. Anträge verfielen der Ablehnung.

Tagungsort 1932: Nürnberg.

Am Schlusse meines Jahresberichtes drängt es mich noch, den Herrn der Vorstandschaft für ihre Mitarbeit, Anregungen und Vorschläge herzlichst zu danken. Herzlichen Dank aber auch den sonstigen Mitgliedern, welche für die Sektion tätig waren, insbesondere H. L. Nagkammerer, für seine jederzeit gezeigte Bereitwilligkeit bei den Vortragsabenden die Lichtbildervorführung zu übernehmen.
Bergheil.